



alleinstimmigste Mächtigsten. Nicht in diese Kategorie moderner Überzeugungen gehört der Glaube an die Monarchie. So hoch freilich, wie Herr Koch ihn aufsticht, belagt er nicht. Es gibt ferner keine Monarchisten, der nicht Herr Koch beistimmt, wenn er sagt: ... auf der anderen Seite ist es ein Whantion, wenn man von der Einführung der Monarchie als gegenwärtige Grundbedingung vertritt. ...

Inherauflassung der gegebenen Rechts- oder Verhältnisse. Die Zustände sind viel schlimmer, als der „guten Staatsbürger“ gesagt werden darf, und da wäre, nach Herrn Koch, die Ordnung wiederhergestellt? Und dann wollen wir doch mal abwarten, ob es der Regierung gelingt, nach diesen Beweisen ihrer Tüchtigkeit auch künftig die Ordnung — hoffentlich eine bessere — aufrechtzuerhalten. ...

Die Friederichs-Händler, die jetzt kommen und uns mit Heberanzen wie schalldier Wäberland“ etwas weismachen wollen. Alles in allem: eine flüchtige oberflächliche Blauberei, die uns da ein Minister des neuen Eilertius zu Weibschanden vorlegt, und die schon bei flüchtiger Betrachtung die ganze Schalkheit des gegenwärtigen Regimes zeigt.

### Clemenceaus Kammerrede

Paris, 24. Dezember. Die gefrige Sammelherkunft sollte zu Ende gehen. Ministerpräsident Clemenceau war schon im Begriffe, sich dem Saal zu verabschieden, als der sozialistische Abgeordnete Brousselle in einem lauten, aber nicht unheimlichen Schreie die Aufmerksamkeit des Ministers auf sich zu ziehen suchte. ...

Wahrheitlich ist es, für das 1871 gegründete Reich den Tausend- und Gierigkeitstendenzen, die in Unabhängigkeitsbestrebungen, Vorbereitung von Nationalitäten, man kann ihnen nicht nachsehen; manche fürstliche und reichstürmliche Verlenen beseligen auch ihre Reichstreue mit dem Tod auf dem Schafotisch. ...

Ministerpräsident Clemenceau hat eine neue Formel unterbreitet. Auch von Konstantinopel habe man gesprochen. Aber hier sei noch nichts entschieden. Am meisten habe darüber in London verhandelt. Er glaube, daß Lord George im Januar den Besuch, den er in London gemacht habe, in Bezug genommen. ...

Und wie beschaffen die regierenden Herren geworden sind! Während auf nichts und niemand Verlaß ist, festsich gebende Verprechen gebrochen werden (keine Neuheiten), Beherrschung in Staatsbetrieben zu groß geworden ist, daß die Eisenbahnverwaltung eigene Kommissionen einsetzen muß, da doch früher ein mit Geld beladener Wägen das Reich zu Fuß unangesehen durchwandern konnte, während Wort und Gewalttat Organe feiern, behauptet dieser Minister Koch, daß „nationale Aufgaben gelöst“ wären; dazu gehört in erster Linie die Wiederherstellung der Ordnung.“

### Das Spiel mit dem Tode

Roman von Lola Stein. Amerikanisches Copyright 1919 in Carl Dunder, Berlin. „Der geborene Frauenverführer“, dachte der Oberlandesgerichtsrat, während er mit seinem Colie plauderte, „aber auch der geborene Eitelkeit, das sieht man ihm an, kein Schwärmer und Idealist, wie Luz ist er!“

Mutter und mir völlig unerwartet“, erzählte Hermann Lindner. „In Ägypten, in der Türkei war er bereits für seine Firma gewonnen, hatte ein schönes Bild von der Welt gesehen, ein Bild, in der Türkei war er abgemittelt, er hoffte damals bestimmt, er würde in Berlin leben. ...

Frau. Der Schriftsteller hatte es sich nicht betrachtet und seine Verurteilung geübt, dieses Junge, um wie es schien, hochbegabt, reichhaltig, wie ein Bild von der Welt alternden Mannes zu sein. Da hatte Herr Lindner das Bild wieder höflich an sich genommen, in die Tasche gesteckt und dem Freunde kurz und bündig über die letzten Lebensjahre seines Bruders erzählt, die zur Ehe führte. ...





